



merkte den Ausführungen des preussischen Kultusministers an, daß hier nicht nur ein Republikaner, sondern ein ehrlich überzeugter Demokrat sprach, der, wo es sein mußte, sein Blatt vor den Mund nahm. Das zeigte sich insbesondere, als er da vor warnte, das Reichsgesetz im Gegensatz zu dem Anhalt und dem Sinn der Verfassung fertig zu stellen.

Den Schluß der mühsigen Veranstaltung bildeten Gongsprüche des Berliner Gesangbundes und Worte des Reichstagners Dr. Marx.

Er dankte Berlin für den zahlreichen Plagenzuzug an den Eiertischen, den Untergrundbahnen und Automobilen, gegen den von der Reichspresse in nachdrücklicher Form Sturm getrieben ist. Marx ging noch weiter, indem er an das deutliche Volk die Aufforderung richtete, im nächsten Jahre das Berliner Beispiel nachzuahmen. Die Republik ist gestiftet und kein vernünftiger Mensch denke heute noch daran, an dem Kern des Wertes von Weimar zu rütteln. In diesem Zusammenhang leitete sich Herr Marx einen kleinen Schmirgel. Er sprach davon, daß die republikanische Verfassung zur Zeit die einzige Möglichkeit zum Wiederaufbau Deutschlands bilde. Seine späteren Ausführungen stellten aber in einem gewissen Widerspruch zu dieser Verfassung und insbesondere zu seinem doch an das deutliche Volk. Es war hiebei Rede, nicht nur die Republik, sondern das in der Republik geebnete Volk hoch zu halten. Denn dieses ist endlich anders werden sollen. Schiele und Kuddel stimmen selbstverständlich auch in dieses Hoch auf die Republik ein.

Auswärtigen hatten sich Laute und Abertausende von Menschen in der Nähe der Funfalle zu Teilnahme an dem Festzuge versammelt. Es mögen vielleicht

150 000 Menschen

gemeint sein, die mit ihren Fackeln in der Dunkelheit kilometerweit ein einziges Flammenerdbeild bildeten. Das Gros wurde vom Berliner Reichstagners geleitet. Der Minister zum Platz der Republik begann als die Mitglieder der preussischen Staatsregierung vor dem Haupte der Feiern die ihm vom Reichstagspräsidenten überreichte Botschaft zu verlesen, die dem Reichstagspräsidenten des Reichstagners Dr. Marx an sich. Inmitten der Rede hatte sich dagegen von Anfang an aus dem Staube gemacht.

Stundenlang dauerte der impulsive Festzug. Erst vor 11 Uhr erreichte die Spitze den Platz der Republik. Unter den Klängen zahlreicher Musikwerke manifestierten die Feiern sich und um den Platz herum und warfen ihre Fackeln auf den Scheiterhaufen zusammen. Die feine Wärme wirkte sperrlich vor sich auf die Wege des Ziergartens, wo ebenfalls viel gedrängt eine nicht zu übersehende Menschenmenge handlungsauffuhrte. Der große Platz der Republik war bereits fast angefüllt und immer noch nach der Zug sein Ende. Gegen 12 Uhr wurden die letzten Fackeln auf den Scheiterhaufen gemauert.

Die republikanische Fackel steckte heute fest, daß die Reichsunabhängigkeit eine Demonstration von solcher Macht wie die geführte Rede bisher kaum erreicht hat. An der Tat, schäner und imponanter dürfte schließlich Propaganda zu machen sein.

## Die Feier im Lande.

In Hamburg wurde der Verfassungstag mit großen Feiern und nachdrücklichen Kundgebungen der republikanischen Bevölkerung begangen. Welt fächer als in den vorausgehenden Jahren. Morgens versammelten sich mehr als 20 000 Schüler und Gehilfen der oberen Klassen aus den Volksschulen und höheren Lehranstalten zu einer großen Feier unter freiem Himmel. Mittags fand ein Festakt im Hamburger Rathaus statt, in dem Bürgermeister Dr. Betzer auf die Bedeutung des Verfassungstages hinwies. Während demselben das Reichsoberhaupt von Groß-Hamburg eine mächtige Kundgebung mit einem impulsiven Festzuge, der mit einer eindrucksvollen Rede des Präsidenten Dr. Rath der Hamburger Bürgergeist auf dem Rathausmarkt seinen Abschluß fand. An dieser Kundgebung waren auch sämtliche Vertreter der Hamburger Sozialdemokratie beteiligt. Welt mehr als in den vorherigen Jahren in den letzten von den Reichsregierungen und von vielen Reichsunabhängigen in allen Stadtteilen schwarzrotgoldene Fahnen wehten.

In Atlanta wurde der Verfassungstag ebenfalls durch einen feierlichen Akt vom Magistrat gefeiert. Der preussische Minister des Innern A. D. Evering hielt dabei die Festrede. In der großen Kundgebung des Altonaer Reichsbüroaus und der Sozialdemokratie, die ebenfalls in der feierlichen Ausstellungen abgehalten wurde, sprach Oberbürgermeister Brauer.

In ganz Baden tag der Verfassungstag formlich geistlichen Charakter. In den Städten herrschte feierliche Gedenkruhe. Die Verfassungstagen trugen überall offiziellen Charakter. An den Kirchen fanden Festgottesdienste mit anschließendem Gedenkgeläute statt. Am Vorabend wurden die Feiern überall mit Festzügen eingeleitet. An Baden trägt der Verfassungstag ganz den Charakter eines wirklichen Nationalfesttages wie in der benachbarten Schweiz und Frankreich.

In Bayern, besonders in München, wurde der Verfassungstag, wie nicht anders zu erwarten war, von den Behörden nach Kräften sabotiert.

## Auch eine Verfassungsfeier.

Halle, 11. August. (Eigenbericht.) Die von den Behörden angeführte Verfassungsfeier im Halle-Therapie nahm einen unvermuteten Verlauf. An der Feier nahmen neben den Mitgliedern der Behörden auch zahlreiche Fabrikarbeiter des Reichsbüroaus teil. Als Festrede hielt der in der Veranstaltung verantwortliche Berghauptmann Clegg den Professor der Philosophie an der hiesigen Universität Paul Wenzler bestimmt. Dieser Gelehrte trat, wie man mit einer Reminiscenz auf die Sebnitzseiten des alten Kaiserreichs, auf den alten Kaiser sowie die „herliche Gestalt eines Krosprützlings“ und benutzte die Gelegenheit weiter zu ziemlich ungewöhnlichen Angriffen gegen den preussischen Kultusminister Betzer, dem er vorwarf, die Freiheit der Universitäten den Behörden in die Hände gespielt zu haben. Die Universitäten werden fassen heute eine Freiheit mehr, als sie von der Bürokratie und der Geheimdiplomatie im Kultusministerium befreit sind.

Auf Grund dieser ungeschlichen Vorwürfe gegen die preussische Regierung entstand in der Versammlung förmliche Wutregung und Unruhe. Zwischenrufe forderten den Redner auf, zur Veranjung zu sprechen, was dem demokratischen Volkspräsidenten Dögle Veranlassung gab, einige ermahrende Worte an den Redner zu richten und ihn zu bitten, vor allem Dingen der Ruhe zu verharren. Erst als der Minister Wenzler seine bedauerlichen Ausführungen fort, indem er das Kapitel „Universitäts- und Bürgerrechte“ einschloß. Daraufhin forderte ein Teilnehmer der Kundgebung auf, den Saal zu verlassen. Das wurde teilweise Folge geleistet unter Winken des Reichsoberhauptes und Freiheit-Rufen auf die Republik. In diesem Augenblick trat Wenzler schließend ab. Ein Reichsoberhauptmann sprach auf die

Bühne und protestierte gegen die Rede. Er betonte den republikanischen Gedanken unter Hinweis auf Friedrich Gerstl und Walter Rathenau, was von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen wurde. Ein Hoch auf die deutsche Republik und der GONG des dritten Wertes des Deutschlandliedes beendeten die eigenartige Verfassungsfeier.

Es muß gefordert werden, daß die zuständigen Behörden eine Unterjagung der Vorgänge einleiten und für die Zukunft Maßnahmen gegen derartige Sabotageakte ähnlicher Verfassungsfeiern ergreifen.

## Rundfunk und Verfassungsfeier.

Sieppig, 11. August. (Eig. Drahtber.) Das Reichsoberhaupt hatte an die Nitrog (Mitteldeutsche Rundfunk-U.-G.) das Verlangen geäußert, einige Sendungen über die Verfassungsfeier durch den Rundfunk zu verbreiten und am Gesamten ihren Hörern zu übermitteln. Die Nitrog hat an Verfassungsfeier die in Reichstag vorzuleisten Feiern übertragen lassen und behauptet nun, die Hörer dürften mit doppelten Darbietungen nicht behelligt werden. Auch sei die Veranlassung des Reichsoberhauptes eine parteipolitische, und solange die durch den Ausspruch des Reichstagners Marx hervorgerufenen Differenzen nicht gelöst seien, bliebe das Reichsoberhaupt und seine Veranlassungen parteipolitisch.

## Auf der Pariser Weltfest.

Paris, 11. August. (Eig. Drahtber.) Im Geden der Verfassungsfeier fand auf der Deutschen Botschaft hier ein glänzender Empfang statt, zu dem die Presse und die gesamte deutsche Kolonien eingeladen waren.

## Schutz der Staatsbürgerrechte.

Es hat sich in der letzten Zeit aus Anlaß öffentlicher Veranlassungen politischer Organisationen wiederholt gezeigt, daß auswärtige Teilnehmer, die sich an Freiheiten oder Fahrbräuen zum Versammlungswesen begaben, bereits beim Anmarsch wie auch nachher dem Reichsrecht angehörend und deshalb nicht an der Hand zu werden sind. Diese bedauerlichen Ausführungen, so führt der preussische Innenminister in einem an alle Polizeibehörden gerichteten Rundschreiben ab, haben regelmäßig dort eingeleitet oder einen besonders ersten Umfang angenommen, wo Polizei, die in Folge ihrer zahlreicheren Beschäftigung nicht überall gleichzeitig sein kann, gerade nicht zugegen war.

Der preussische Innenminister sieht sich deshalb nach den geforderten Vorarbeiten veranlaßt, nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß das verfassungsmäßige Recht jedes Staatsbürgers auf freie Meinungsäußerung und Versammlungsfreiheit den umgebenen An- und Schmuck einzuhalten ist und dieser daher gleichfalls mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu gewährleisten ist. Besonders bei Veranlassungen größeren Umfanges, zu denen auswärtige Teilnehmer in größerer Anzahl zu erwarten sind, daß die An- und Schmucknahmen auch in weiterer Umgebung des Veranlassungsortes politisch zu gefährdet werden, daß Veranlassungen und Lebermäßig auf die an- und abziehenden Versammlungsteilnehmer durch förmliche Gegner in möglichst weitem Maße vorgebeugt ist. Dabei wird es sich in der Regel empfehlen, Landjäger oder Schutzpolizeistellen besonders in solchen von der Durchfahrt berührten Ortschaften einzurichten, in denen vorwiegend politische Gegner der Veranlassungsteilnehmer wohnen oder sich aufhalten pflegen. Die Sicherheitsmaßnahmen haben sich selbstverständlich auch gegen Ausbreitungen der durchgehenden Versammlungsteilnehmer selbst zu richten.

Die Zusammenkünfte ähnlichen politischen Gegnern haben nießhaft dadurch eine gefährliche Form angenommen und recht bedauerliche Folgen gezeigt, daß beim Angriff oder bei der Verteidigung Schußwaffen benutzt wurden. Wenn auch in diesem Falle die Träger der Waffen häufig nicht im Besitze eines Waffen Scheines sind und demgemäß auch nicht bestraft werden, eine Schußwaffe zu führen, so weist der Minister doch auf dieser Gelegenheit nochmals darauf hin, daß bei der Prüfung der Voraussetzungen für die Erstellung von Waffenbesitzungen vornehmlich an Mitglieder politischer Organisationen besondere Sorgfalt geübt werden muß.

## Preussische Denkschrift zum Reichsgesetz.

Das preussische Kultusministerium beschäftigt, nach der Verfassung des Reichsgesetzes durch die Bürgerlotterregierung einen Bericht über die ganze Art des Zustandekommens dieses Gesetzes an den Reichsminister des Innern zu übermitteln. Dieser Bericht wurde nicht aber aus bestimmten Gründen unterlassen. Statt dessen ist man gegenwärtig im preussischen Kultusministerium bei der Ausarbeitung einer Denkschrift, in der die Bedenken der preussischen Regierung gegen den jetzigen Reichsgesetzesentwurf zum Ausdruck kommen sollen. Mit der Fertigstellung der Denkschrift ist von dem preussischen Kultusminister der sozialdemokratischen Ministerialrat Walter Lando beauftragt worden.

## Erwerbslosen-Unruhen in Polen.

Warschau, 11. August. (Eig. Drahtber.) Am Mittwoch kam es in Jagodzin bei Lodz zu schweren Arbeitlosenunruhen. Die Arbeitlosen bestanden in Jagodzin das Gebäude des Arbeitlosenamtes und demontierten die gesamte Einrichtung. Einem großen Polizeiaufgebot gelang es erst nach einiger Zeit, die Arbeitlosen zu zerstreuen. Bei dem Zusammenstoß wurden mehrere Polizisten und Arbeitlose verwundet.

Die deutsche Reichspost gibt für das erste Quartal des Rechnungsjahres 1927 Einnahmen in Höhe von 413,8 Millionen Mark an. Die Einnahmen sind damit um rund 18 Millionen Mark hinter dem Voranschlag zurückgeblieben. Diese Tatsache ermöglicht aber keinen Schluß auf die Entwertung der Reichspostmarken, da das erste Vierteljahr des Rechnungsjahres gemohntemgemäß hinter dem Voranschlag zurückblieb. Die Ausgaben für die ersten drei Monate des Rechnungsjahres stellen sich auf 453,8 Millionen Mark. Damit ergibt sich ein totaler Überschub von 22,5 Millionen Mark.

Die Zahl der Erwerbslosen im Ruhrgebiet hat nach einer Statistik der Essener Handelskammer von Ende Juni bis Ende Juli um 12 000 abgenommen. Nur 137 159 betrug die Zahl der Erwerbslosen.

Gleichenanstand in Jugoslawien. An der Nacht zum Dienstag zum Mittwoch stieß auf die Eisenbahnlinie Belgrad-Niš ein Schnellzug mit einem Güterzuge zusammen. Beide Lokomotiven wurden zerschmettert und 30 Wagen hielten um und gerieten in Brand. Der Zugführer und der Bremser des Schnellzuges sind tot, 13 Personen schwer verletzt.

## Gewerkschaftliches.

## Internationaler Metallarbeiter-Kongress

In Paris trat am Montag der Kongress der Eisenerz- und Schmiedearbeiter im Saal des Palais des Congrès zusammen. Die 15, 2 Millionen Mitglieder des internationalen Arbeiterbundes sind durch 84 Delegierte vertreten. Der internationale Sekretär Sla, der den Kongress eröffnete, teilte mit, daß Kongress Selti von den indischen Gewerkschaften als Gast anwesend ist und auch ein Vertreter der amerikanischen Metallarbeiter erwartet wird. Das Büro des Kongresses liegt sich nach den Beschlüssen des Sabo-Gründers, Brandes-Deutschland, Besser-Göschling, Domès-Oesterreich und Hampel-Schweiz, in Basel zusammen.

Sabo-Frankreich stellte in seinem Begrüßungsbericht dem Paris des Vergnügens das arbeitsende Paris gegenüber, das schon seit in nachdrücklicher Kundgebung den geplanten Faschismus an Sacco und Langetti protestiert habe und gedachte dem verstorbenen Kameraden Reinheim, Sanien und Dismann. Der Vertreter der indischen Gewerkschaften, Selti, überbrachte die Grüße der organisierten Eisenbahner Indiens. „Ich kam nach Europa“, erklärte er, „um die Gewerkschaftsbewegungen zu studieren. Was ich hier gesehen habe, liegt mich in Stummheit und Bewunderung über das, was die Gewerkschaften zum Wohlfühl der Arbeiter getan haben. Die europäischen gewerkschaftlichen Erfahrungen werden unsere Propaganda in Indien beleben und befruchten.“

In seinem Bericht über die Tätigkeit des Bundesvorstandes in den letzten drei Jahren hob die Arbeit, daß der Bund im Vorjahr eine Abordnung nach Nordamerika geschickt habe, die hier sei es gelungen, zunächst einen großen amerikanischen Verband für die Eisenerz- und Schmiedearbeiter (Allgemeine Zustimmung) in der Vorbereitung der Kampfe müsse jede Organisation zunächst sich selbst finanzieren. Da aber sehr wohl ein einzelnes Land eine einzige Veranlassung zu Kampfen gezeugen werden könne, die nur durch Bundeskräfte erfolgreich zu bestehen seien, müsse in solchen Fällen die Bestimmung des Bundesstatus in Kraft treten, wonach vom Bund Sonderbeiträge in Höhe eines Stundensoldes erhoben werden können. Diese Bestimmung behält die Beteiligung durch alle angehörenden Organisations. Das Gesetz der Bundesarbeit liegt in der Stärke der internationalen Solidarität. Die Unterstützung der Kampfe der Metallarbeiter in Finnland und Ungarn sei durch das Zentralkomitee des Bundes bereits beschlossen. (Beifall).

An der Aussprache über den Rechenschaftsbericht, die am Dienstag einsetzte, verlangte Stein-Oesterreich größere Maßnahmen zum Schutz gegen kommunistische Mächde. Brandes-Deutschland erbat den Kongress, seine Solidarität mit den italienischen Arbeitern, den Opfern der Faschismus zum Ausdruck zu bringen. Brandes-Italien verlangte den Rechenschaftsbericht, verlangte aber standhaftigkeit Mutter eine bessere Organisation. General-Frankreich gab ein Zitat des Propagandakomitees der Mostauer Internationalen bekannt, worin die „revolutionären Mitarbeiter“ in den Gewerkschaften, besonders die finnländischen Bundeskämpfe, aufgeführt werden, die Arbeiten des Kongresses durch demokratische Anträge zu beeinflussen. Selti meinte an, daß sich ein Konsens nach Bitterkeitstand mit seinem Antrag, die Forderung auf die Raabensordnung zu legen, der Mostauer Zustimmung nachgesehen sei. Selti erklärte dazu, er sei nur auf ausdrückliche Aufforderung seiner Gewerkschaft aufgetreten. Sein Antrag wurde abgelehnt. Dagegen-Italien gab die Versicherung ab, daß unter den italienischen Metallarbeitern trotz des Faschismus die Gewerkschaftsbewegung fröhlich vorwärtsgehe. „Der Rechenschaftsbericht wurde einstimmig angenommen.“

Der Kongress des internationalen Gewerkschaftsbundes des Metallindustriellen, der zur Zeit in Paris tagt, hat eine Entschließung angenommen, nach der alle angehörenden Verbände, die aus Unterjagungen im Falle von Streik, Ausbreitung und Arbeitslosigkeit an ihre Mitglieder Unterjagungen haben, sich verpflichten, auch auszuweichen, zugewanderten Mitgliedern dieselben Vorteile zu gewähren wie den Mitgliedern ihrer eigenen Verbände. Ein Antrag auf Einberufung einer Weltkongress zur Schaffung einer einzigen Weltinternationalen, der von angestellter Delegierter ausging, fand einstimmige Ablehnung. Wie Redner, der auf dem Begriffen, erklärten die Bedingungen, welche die Arbeiter an ihren Eintritt in diese Internationale annehmen, als unzulässig.

Der Pariser Kongress des internationalen Verbandes der Arbeiter der Buchindustrie hat den Rechenschaftsbericht angenommen. Von zahlreichen Rednern wurde dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß der italienische Verband nicht vertreten sei. Im Anschluß daran protestierte der Kongress gegen das Terrorregime des Faschismus.

## Wirtschaftlicher Teil.

### Del aus Kohle.

Ein lateinisches Kommuque vertritt der deutschen Öffentlichkeit, daß der deutsche Gemische Großfrucht mit seinen wertvollen Patenten auf dem Gebiet der Delegation in die Reihe der internationalen Delindustrie eintritt. Mit der Standard Oil-C-o. wurde ein Abkommen abgeschlossen, das zunächst in den Vereinigten Staaten die Vermehrung der Patente beider Gesellschaften auf dem Weltgebiet gemeinsam regelt. Es liegt also ein Interessengemeinschaftsvertrag vor, der einen Teil der angenommenen chemischen Verfahren beider Gesellschaften gleichmäßig zur Verfügung stellt. Da und in welcher Weise das Abkommen durch weitergehende finanzielle oder andere Bindungen sichergestellt und ergänzt wird, darüber schneidet sich die Beratung des chemischen Großfruchts aus. Nach privaten Mitteilungen handelt es sich bei den Hauptpatenten um folgende Gebiete: Bei ihrem Verfahren zur Herstellung von flüssigem Del aus Kohle hat die S. O. Farbenindustrie billigerer Methoden zur Raffination von Rohöl, unter Anwendung großer Drucks gefunden. Dieses Verfahren ist insbesondere für die Vasmung bläue schwarze Brenner Del aus Bedeutung. Die Standard Oil-C-o. hat der größte amerikanische Oelfrucht jetzt nun in den Besitz dieser Patente, die sie gut gebrauchten kann. Welche Gelegenheiten sie dafür zu Verfügung stellt, ist nicht ersichtlich, so lange man annehmen muß, daß die S. O. Farbenindustrie auf ihrem eigenen Gebiete der Herstellung künstlichen Dels nur mit eigenen Verfahren arbeitet.

Darüber hinaus ist die Verflechtung auch von einer großen Zukunftsbildung, da sie nur den Bedürfnissen zu weiten bereits eingeleiteten Verhandlungen bedarf. Es läßt sich schon jetzt mit einiger Sicherheit annehmen, daß die S. O. -Gartenindustrie mit der internationalen Devisenlage und mit Teilen der ausländischen chemischen Industrie in feste Konturen treten wird, so daß die Ausnutzung der Bergbau-Produkte in großem Maße erfolgt. Der Kaufkraft erwarten wir keinen neuen Bauarbeit, welches einem Druck zufolge in die benachbarten Gebiete von Österreich einströmen soll, im ersten Jahre eine Produktion von 100 000 Tonnen künftigen Dats. Wenn die S. O. -Garten jetzt ein Spezialkommen mit dem amerikanischen Deutscher getroffen hat und gleichzeitig erklärt, es hätte eine eingehende Erörterung der Zusammenhänge auf den für den gemeinsamen Interessensgebietungen stattgefunden, so ist das wohl mit Recht dahin zu deuten, daß die Fragen des Bergbau- und der gegenseitigen Konturen eine entscheidende Rolle dabei spielen haben. Man ist allerdings hierbei nur auf Kombinationen angewiesen. Obgleich die Verwertung der deutschen Ökostoffe eine Frage der größten öffentlichen Interesse ist, ist für die Gartenkultur nicht dazu bewegen, Es ist eben die Produktion des deutschen Ökostoffes bekannt zu geben. So ist auch ihre Mitteilung über die Beratungen mit ausländischen Kongressen, z. B. mit den englischen Chemikerkongressen nach jeder Richtung hin wichtig, obwohl alle herangebrachten die im Geschäftlichen werden, auf die deutsche Produktionsfähigkeit und auf die deutsche Handelsbilanz zurückzuführen müssen. Dieses Vorgehen bedarf schärfer Kritik. Aber die monopolistische Macht des Gartenbaus ist bereits so groß und wird jetzt durch die Aufzucht in die Reihe der Weltgrößtmächte des Ökostoffes nun derart geführt, daß man sich eingehende Erörterungen erlauben zu können glaubt.

**Der Saatensplanbescheid**

für den Monat Juli stellt fest, daß die warmen künftigen Tage den Saatensplan aller Kulturpflanzen zu Gunsten bringen. Die heutigen Gemüsegärten haben das Getreide allerdings fast zum Regen gebracht, jedoch die Anwendung von Nährgütern erschwert wird. Weitere Schäden, die für den Ausfall der Ernte Bedeutung haben, sind aber nicht eingetreten. Nur 2 gleich gut, 3 gleich mittel und 4 gleich gering bebaut, ergibt sich für den Monat Juli im Reichsbereich folgende Veranschlagung: Winterweizen 2,6, Sommerweizen 2,6, Wintergerste 2,7, Sommergerste 2,6, Getreide 2,6, Roggen 2,7, Futtererbsen 2,8, Buchweizen 2,7, Raps 2,4, Hülsenfrüchte 2,8, Bohnen 2,8, Erbsen 2,3, andere Bohnen 2,5.

Zu bemerken ist, daß sich gerade der Stand der Hackfrüchte gegenüber dem Vormonat wesentlich gebessert hat und günstiger beurteilt wird. Die Frühkartoffeln erbringen allgemein eine leidlich gute Ernte, obgleich in nassen Tagen größere Mengen verfaulen sind. Die Spätkartoffeln liegen gesund und üppig im Kraut.

**Kapitalgewinn — Arbeiterentzignung.**

Die Wirkung der Anstellung im Reichsbau. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hatte im Mai dieses Jahres Anstufung vom Reichswirtschaftsministerium über die Wirkung des Kapitalgesetzes verlangt. Der Zweck der Anfrage ging dahin, Unterlagen dafür zu gewinnen, welche Veränderungen des Gesetzes erforderlich sind, nachdem ein gewisser Maßstab in der Umfassung der Entzignung herab eingetreten ist.

Die Antwort des Ministeriums ist nunmehr erfolgt und gibt einige interessante Aufschlüsse.

Das Kapitalgesetz hat die Aufgabe, die Lebensproduktion im Staat durch ein Zwangsmonopol zu hemmen und den Anreiz zur Stilllegung von Unternehmungen zu geben, die eine weniger günstige Ausbeute ergeben. Ob gerade diese Maßnahmen bei der Stilllegung eingeleitet ist, läßt sich durch den Anstieg des Ministeriums nicht feststellen. Sicher ist bei den Untersuchungen, wobei die Anzahl der großen privaten Kongresse nachgehend gewesen, die natürlich ihre besten Vorkommen ausbeuten, aber auch zur Stilllegung von Betrieben übergingen, die durchaus nicht zu den unglücklichsten gehören. Wie planlos vor dem Eingriff durch das Kapitalgesetz hier die private kapitalistische Wirtschaft die Stilllegung der Staatswirtschaften betrieb, ist ebenfalls aus der Tabelle, daß in der Zeit von 1920 bis 1927 nicht weniger als 145 Schachtelungen stillgelegt wurden. Selbstverständlich ist die Zahl der Arbeiter von 1922 bis 1927 von 48 900 auf 21 000 und die der Angestellten von 4028 auf 1874 zurückgegangen. An Betriebsstellen nur noch 40 Hauptanlagen mit 20 Nebenbetrieben. Trotz dieser Reduzierung der Betriebe liegt die Produktion an Metall von 6 955 000 Doppelzentner im Jahre 1924 auf 11 165 000 Doppelzentner im Jahre 1926. Anzuzweifeln wurden weitere Produktionsverbesserungen gemeldet. Ein glänzendes Ergebnis von betriebstechnischen Standpunkten.

Nun liegt das Gesetz eine Entzignung der Arbeiter vor, die bei der Stilllegung des Betriebes arbeitslos werden. Es wurde fernerhin auch gefragt, wie groß die Zahl der Arbeiter war, die entzignungsbefugt wurden und wie hoch die Entzignungssumme bemessen war. Zu unserer Überraschung gibt die amtliche Antwort folgende Zahlen:

Jahr	Arbeiter	Angefallene
1922	741	19
1923	303	
1924	515	242
1925	2494	205
1926	3424	352

Die Unterführung, die von den Betrieben ausgeführt wurde, betrug sich von 1924 bis 1926 auf 3 887 231 Mark.

Der Bericht weist darauf hin, daß in einigen Fällen die Arbeiter in anderen Betrieben untergenommen sind. Demnach entspricht es uns ganz unverständlich, daß eine so verhältnismäßig kleine Zahl Arbeiter einerseits einen Anreiz auf Entzignung geltend machen konnten. Andererseits wird im ersten Abschnitt des Berichtes etwas zu lesen sein, besonders wird jedoch die Auslegung des Gesetzes einer Nachprüfung unterzogen werden müssen.

Was die Entzignung der Schädte anbetrifft, so ergibt sich, daß 26 Schädte, die im Bau waren, resp. kurz vor ihrer Fertigstellung standen, garnicht in Betrieb genommen wurden oder nur kurze Zeit dem Betrieb dienten. Der Zweck dieser widerrechtlichen Wirtschaftswirtschaften war, unter dem Zwangsmonopol einen Anteil an der Erzeugung zu erhalten, um dann diesen Anteil an der Produktion an einen der großen Kongresse gegen entsprechende Entzignung zu übertragen. Natürlich hat man auch innerhalb der Kongresse die unglücklichsten Kongresse liegen und wählte sich nur den besten Vorkommen zu, die mit modernen Betriebsverrichtungen ausgestattet wurden. Aber alle diese Unternehmungen werden befohlen, da sie für die hilfslossten Werte möglichst

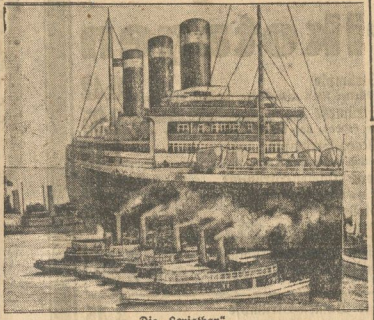
eine Vergleichsquelle des angelegten Kapitals mit herauszuwirken müssen. Für die hilfslossten Werte ist somit schon etwas besser erfolgt als für die 29 248 Arbeiter u. Angestellten, die infolge der Nationalisierung im Reichsbau ausgegliedert wurden.

Die viel gepriesene freie Wirtschaft hatte zunächst einen Zustand geschaffen, der ganz unhaltbar war, aus dem sich die Interessenten selbst nicht mehr herausfinden. Sie riefen selbst die Staatshilfe herbei. Durch sie schloß der Reichsbau ein loses Kapital zur Verfügung mit, erhielt in ungeheurer Weise die Stoffkosten und verminderte die Preisentlastung, die unter einer geordneten Wirtschaft möglich wäre.

Unter diesen Umständen wird die Fortsetzung der Duzenübertragung ganz unhaltbar, denn sie dient immer mehr der wilden Spekulation und unterläßt die weitere Ausdehnung der Konzernbildung. Das aber kann nicht der Zweck der Gesetzgebung sein.

Robert Schmidt.

**Kleine Chronik.**  
**Das blaue Band.**



Die „Leviathan“, die als Hopog-Dampfer vor der Auslieferung an die Entente „Barteland“ hieß, ist als erste aus dem Weltreinen um das blaue Band des Ozeans herorgegangen. Sie hat den New Yorker Hafen in 5 Tagen 18 Stunden und 45 Minuten bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 23,76 Knoten pro Stunde erreicht. Der in England erbaute Dampfer „Aquilonia“ hat 5 Tage und 20 Stunden zur Überfahrt benötigt.

**Königsteine in Berlin gefunden.**

Der Flieger Königsteine, der am Donnerstag mittags um 12:20 Uhr mit seinem Gespannflugzeug „Germania“ in Trautenbach aufstiegen war, ist um 3:10 Uhr auf dem Berliner Generalflughafen in Tempelhof gelandet. Zu seiner Begrüßung hatte sich neben zahlreichen anderen Ehrengästen auch der Reichspräsident 1926 eingefunden. Königsteine will am Freitag oder Sonnabend nach Köln weiterfliegen, von wo aus er den Flug über den Ozean antreten will. Der Zeitpunkt seines Starts ist einwilligend noch unbestimmt. Dagegen hätte die Interfluglinie in Berlin an der Westküste ein Gespann den Flug über den Ozean zu unterstützen. Die Weiterreise lautet dahin, daß auf der östlichen Hälfte des Atlantischen Ozeans der Wind vom europäischen Festland kommt, während in der Nähe der amerikanischen Küste ein meist etwas heftiger Gegenwind herrscht. Die Westküste, nach ein drittes Flugzeug in Dessau starten zu lassen, ist einwilligend wird, der letzten geflogen worden, doch bleibt die Möglichkeit offen, daß der Pilot Königsteine den Ozeanflieg etwas später noch unternehmen wird. Die für den Ozeanflug bestimmten Maschinen werden mit den notwendigen Schwingen ausgerüstet werden, unter anderem auch mit Schwingenmechanismen, die es den Piloten in Notfall ermöglichen sollen, etwa 14 Tage lang auf dem Meere zu treiben. Zur Beförderung in diesen Flugzeugen sind in Dessau 16 Kilogramm Postgaben (ungefähr 2500 Briefe und 1200 Postkarten) eingetroffen, die natürlich vorwiegend aus Deutschland, zum Teil jedoch auch aus dem Ausland und sogar aus überseeischen Ländern stammen. Die meisten dieser Sendungen sind begrifflicherweise von Sammlern aufgegeben worden. Eine große Anzahl von Sendungen hat auch wegen ungenügender Frömmigkeit den Piloten wieder zurückgegeben werden müssen. Die Westküste der Flieger wird sofort vom Flugzeug aus durch den Reichsjäger Kommandant über das ganze Reich hin mitgeteilt werden. Außerdem hat die Dessauer Post auf dem dortigen Flugplatz eine besondere Fernpostvermittlungsstelle mit neuen Apparaten für die Presse eingerichtet. Man rechnet damit, daß der Reichsobersteherminister dem Start der Atlantikflieger in Dessau beiwohnen und die Abschiedsgrüße der Reichsregierung überbringen wird. Ferner soll der Plan bestehen, den Fliegern eine Postkiste des Reichspräsidenten von Hindenburg an den amerikanischen Präsidenten Coolidge mitzugeben.

**Bomben-Attentat.**

Am Donnerstag morgen um 8 Uhr wurde in Sofia ein Bombenattentat gegen das amerikanische Konsulat verübt, das aber lediglich Sachschäden anrichtete und keine Menschenopfer forderte. Die Täter sind bisher nicht gefast worden. Es wird angenommen, daß das Attentat als Protestaktion gegen die beabsichtigte Hinrichtung Ennos und Banquetts erfolgte, da bereits 1922 aus gleichem Anlaß ein Bombenattentat gegen das dortige amerikanische Konsulat verübt wurde. Das Konsulat wird seit dem Attentat von harten politischen Kräften geschützt.

In Sacramento, der Hauptstadt des Staates Kalifornien, erlebte am Donnerstag im Dachgeschoss des Staatshotels eine Bombe, das Dach wurde weggerissen und dann zerstörte eine Feuerbrunst das Gebäude fast völlig. Von den Täufern fehlt bis heute jede Spur.

Die nächste Ziehung der Preussischen Klassenlotterie wird voraussichtlich am nächsten Mittwoch beginnen können, nachdem die Vorbereitungen für die Ziehung so weit geheißen hat, daß die neuen Betriebsmaßnahmen bereits angewandt werden können. Bei der Generallotterieleitung sind eine große Anzahl von Beschwerden aus dem Publikum eingelaufen, in denen die Giltigkeit der vorigen Ziehung angezweifelt wird. Es ist jedoch unwahrscheinlich, daß die Ziehung für ungültig erklärt wird, weil die Gewinner kaum dazu gezwungen werden können, die gewonnenen Beträge herauszugeben, und deshalb unentwirrbare Komplikationen entstehen müßten.

Immerhin darf als nahezu feststehend angenommen werden, daß die Lotteriegewinner, die sich 20 000 und 50 000 Mark angeeignet hatten, erneut ausgegliedert werden.

Schwerenot eines gelieferten Fälschers. In Eastchick bei Berlin wurden der Autolieferer Freiherr von Wallinckrodt ein Verzeihen des früheren rheinischen nationalliberalen Führers, und seine Gattin am Donnerstag von ihrem Autolieferer ergriffen. Bei dem letztunfähigsten Führer, der bereits fast 31 Jahren im Dienste der freiberuflichen Familie stand, hatten sich schon vor längerer Zeit Anzeichen von Geisteskrankheit gezeigt, auf Grund deren der Führer im vorigen Jahre in eine Irrenanstalt gebracht werden sollte. Freiherr von Wallinckrodt hatte es jedoch vorgezogen, den Führer in seinen Diensten zu behalten. Als der Freiherr und seine Frau am Donnerstag morgen eine Reise im Auto antreten wollten, trat der Führer an den Wagen heran und gab zwei tödliche Schüsse auf die Anwesen ab. Hieran verlor er das Leben.

Ein eifersüchtiger Jüdenleibschütz. Bei einem halben Jahr waren einer pommerischen Rittergutsbesitzerin in einem Berliner Pensionat ihre Zimeln im Werte von 12 000 M., die sie der Pensionatsbesitzer zur Aufbewahrung übergeben hatte, gestohlen worden. Die angeklagten trinitarischen Jungfrauen sind erloschen geblieben, jedoch die Besitzerin mit dem unüberwindlichen Verlust ihrer Kostbarkeiten rechnen mußte. Weder Erwarten hat sich jetzt auf völlig unangelegte Weise der Schaden unversehrt und vollständig an der gleichen Stelle wieder angefallen, und der er letzter sich verschaffen konnte. Es wird vermutet, daß der Dieb befristet ist, in dem Augenblick, in dem er die Zimeln zu Geld zu machen versucht hätte, entlarvt zu werden, und deshalb die gestohlenen Schmuckstücke heimlich an ihren früheren Aufbewahrungsort zurückgebracht hat.

Abfälle in den Alpen. Am 5. August unternahm der im Osttal in der Sommerfrische wohnende Universitätsprofessor Anton Strödel aus Freiburg in der Schweiz mit seiner Gattin eine Spitztour. Da das Ehepaar auch am folgenden Tage von seiner Wanderung nicht zurückkehrte, wurden Nachforschungen angestellt, die jedoch zu nächst ergebnislos blieben. Erst am letzten Dienstag fand ein Sirtelnde zufällig die beiden Vermissten auf, die abgetötet waren. Die Frau war bereits tot, während der Professor, der vier Tage und vier Nächte lang mit einer Reihe schwerer Verletzungen, ohne sich retten zu können, neben der Leiche seiner Frau gelegen hatte, noch lebend aufgelesen und im Krankenhaus nach Barmen gebracht wurde. Die Leiche einer Bergtour in der Form der Bergführer Dr. Otto Schindler, der Vorstand der Bergakademien Abteilung des Wiener Kaiser Franz Joseph-Alpinistikvereins, tödlich abgetötet. Der Berliner Tourist Richard Gumpert, der seit dem 5. August in den Dolomiten verschunden war, ist inzwischen ebenfalls tot aufgelesen worden.

Die Cholera-Epidemie im Bezirk von Bombay in Südwestindien nimmt weiter zu. In der letzten Woche wurden 2697 Erkrankungen und 1020 Todesfälle festgestellt.

Spargelobersteige in der Tischschloß. An einem ländlichen Dorf in Bayern sind Bauernburgen, mit Knäueln besetzt, in das einstmals gelegene Häuschen einer über 70 Jahre alten Wittfrau, die allgemein als Ager angesehen wurde, überfallen die Frau, festhalten sie und schlepten sie in den Wald. Dort wurde die Frau an einem Baumstamm gebunden und unter ihr ein Scheiterhaufen errichtet und angezündet. Eine zufällig in der Nähe wohnende Jagdschloß schloß eilt auf die Hilfe der alten Frau herbei und rettete sie vor dem sicheren Feuerode. Wegen die Bauernburgen wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

Warnung vor einem falschen Substitutions. Der frühere Stabschef Dr. Georg Schiffer, der wegen Irtdenbestimmung, Untertauschung und Betrages zu mehrmonatiger Gefängnisstrafe verurteilt ist, hat an verschiedenen Stellen, z. B. unter falschem Namen (Dr. Gals, Dr. Schiffer-Kamp) und mit gefälschten Papieren Beschäftigung an höheren Schulen gesucht. Da mit weiteren Verbrechen dieser Art, unter Umständen auch bei anderen Schularten zu rechnen ist, warnt der Preussische Kultusminister die Behörden, besonders auch die Leiter von Schulversuchen, vor dem Genaunten.

Gefängnis für die Duisburger Hölle. Am Mittwoch wurden in beschleunigtem Verfahren die fünf Angeklagten, die, wie gemeldet, in der Nacht zum 28. Juli b. De. Schloßbräu-Vertrieb unter der Leitung von Reichspräsidenten, sämtlich kaufmännische Angehörte und Mitglieder des katholischen Kaufmännischen Vereins, im Alter von 19 bis 26 Jahren, wegen Schloßbräuabgabe zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Die Vollstreckung wird bei guter Führung mit Rücksicht auf die zu erwartende Begnadigung ausgelehnt unter der Bedingung, daß die Angeklagten die durch die Beschloßbräuabgabe und Hölleaufhebung des Kaufmanns ermöglichter Kosten voll erstatten.

Der Kaiser Goering auf der Eisenbahn gebunden. Der Dramatiker Reichard Goering, der Richter der „Schloßbräu“, wurde auf dem Weg zum Hauptbahnhof im Schloßbräu-Straßen-Straßen verhaftet, weil er eine Pension in Kassel, ohne seine Rechnung zu bezahlen, verlassen hatte. Nach Führung seines Mantels wurde Goering wieder in Freiheit gesetzt.

„Das ist der Rhein, sein Werden und Wirken.“ In einem der letzten Sonntage spielte sich in den überaus stark belebten Rheinlagen in Koblenz ein Vorfall ab, der, seines tragischen Charakters wegen festgehalten zu werden verdient. Kam da ein Herr von auswärts, dem Dialekt nach aus Köln, mit einer „Dame“, ausgangs der, Arm in Arm dahergeschritten. Ein einmal erwiderte in der „Kölche“ eine Isorenne, die Name „Hann Ich“ nicht ernst ernsthaft, zu unheimlicher Sonat um.“ Die Schloßbräu-Vertrieb hüte sich auf, an unheimlicher Gatten und brachte ihm sozial „Schloßbräu-Vertrieb“ ihrer ehelichen Rechte bei, doch der Bedauernsteren das Blut aus Mund und Nase floß. Still und ergeben in sein Schicksal ließ er alle Schläge und Kniffe über sich ergehen. Die zahlreichen Zuschauer schloß sich an dem armen „Kölche Song“, als plötzlich die Situation sich änderte. An der unmittelbaren Nähe des „Schloßbräu-Vertrieb“ befinden sich zwei „Derbitten“ für „Herrn“ und „Frauen“. Deren Wächterinnen schauten laut losenden dem schrecklichen Treiben zu, was die folgende „Schloßbräu-Vertrieb“ auch in Härlichkeit brachte. „Wer denn, Wächterin hüte sich so dom“ rief sie ihrem „geschloßbräu-Vertrieb“ zu und wollte ihm eine neue Tracht Prigel verlesen. An diesem Moment ergiff die Schloßbräu-Vertrieb „Herrn“ und gab damit der wütenden Koennein mit voller Macht eins auf den Kopf, so daß es weithin nach „Kölche Wächter“ buelte. Darob schändliches Geschehen der Zuschauer. Möglich kam Leben in den „geschloßbräu-Vertrieb“ (eine Koblenzer Fremden hat natürlich sofort das Wort gefaßt): nunmehr als Unparteiliche rief er seiner Frau in der „Kölche“ zu. Das ist der Rhein, sein Werden und Wirken“, gleich einem Draht quittete ein Gefährter diesen treffenden Witz.

Solmselb, 11. August. (Entsprungen.) Der Strafgesetzbuch gene Cornich sprang zwischen Kallehe und Prejier aus dem fahrenden Zuge und entkam. Cornich ist in Wogdenau geboren. Er trat bei seiner Flucht Anfallsleidung.

**Sportklub 1910 e.V. - Halberstadt**  
 Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine  
 Zu unserem am Sonnabend, 13. Aug. 1927  
 abends 7 Uhr im „Elysium“ stattfindenden  
**17. Stiftungs-Fest**  
 bestehend aus Konzert, Theater, humorist.  
 Vorträgen und Ball, laden wir Freunde und  
 Ehnen unseres Vereines hierdurch herzlich  
 ein.  
 DER VORSTAND.

**Reichsbund Deutscher Mieter  
 Ortsverein Osterwick a. Harz**

Sonnabend, d. 13. August, abends 8 1/2 Uhr,  
 im „Jugend-Casino“  
**Mitglieder-Versammlung**

Tagesordnung:  
 Mitteilungen / Erläuterungen / Genehmigung vom  
 Entwurf zur Abänderung der Mieterschlusssätze  
 Berücksichtigung  
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht  
 Der Vorstand.

**Wo? Wo?**  
 faule ich am besten und billigsten meinen  
**Sonnags-Braten?**

Bei  
**Wilhelm Hoffmeister, Paulstr. 5.**  
 Rindfleisch . . . . . 80. 0.70 und 0.80 Mk.  
 Gehacktes Rindfleisch . . . . . 80. 0.80 Mk.  
 Gulasch, feiner . . . . . 80. 0.80 Mk.  
 Schmorfleisch . . . . . 80. 0.90 Mk.  
 Scherz . . . . . 80. 1.00 Mk.  
 Neulenden . . . . . 80. 1.10 Mk.  
 Telefon 2659

**Achtung! Achtung!**  
**Radfahrer!**  
 Empfehle zur Saison erklaffige  
**„Frisch Auf“-Fahrräder**  
 in allen Preislagen und Zahlungs erleichterung.  
 Erhältliche, prima Reparaturen, Laternen,  
 Emailierungen sowie Verkleidungen alte  
 Fahrräder von 25 Mk. an. Reparaturen werden  
 schnellstens angefertigt unter billiger Berechnung  
**Otto Müller, Beckerstr. 3.**

**Musverkauf**  
 im Konfekte Johannes Schmidt  
 Halberstadt, Bakenstr. 16  
 \*  
**Material, Kolonial-Waren**  
**Sißere, Weine**  
 zu billigsten Preisen.

**Dulmin-Enthaarungscreme**  
 in Tuben zu Mark 1.25 und Mark 2.00  
 Als sicher wirkendes und unschädliches  
 Enthaarungsmittel empfehle ich dieses  
 allbewährte Präparat  
**Parfümerie C. Midy**  
 Breiteweg 60. Fernspr. 1927.

**Frauen u. Mädchen**  
 zum Bohnenabziehen  
 werden eingestellt. Salzwasser-Sonnabend  
 morgen 8 Uhr bei der Hengstbrücke an der  
 Südwand des zum Bohnen. Wasser und mitzubringen.  
**Konserverfabrik Weitemeyer & Co., H.-G.**  
 Dingerstedt.

**Kräftige Viehereinbeiter**  
 (gelernt und ungelern) stellt sofort ein  
**Bergbau-Aktiengesellschaft Lothringen.**  
 Abteilung Blankenburg (Harz)

# Extra- Preise

## Strümpfe Trikotagen

- Damen-Strümpfe mit verstellter Ferse und Spitze, schwarz und farbig . . . . . **0.42**
- Damen-Strümpfe guter Seidenfaser, Doppelferse und . . . . . **0.95**
- Damen-Maco-Strümpfe schwarz und farbig . . . . . **1.10**
- Kunstseidene Damen-Strümpfe in allen modernen Farben . . . . . **1.10**
- Damen-Strümpfe prima Maco, schwarz und farbig . . . . . **1.45**
- Ein Posten Damen-Strümpfe Bemberg-Seide „Gold-Stempel“, feinste Qualität, neueste Farben . . . . . **2.45**
- Reinseidene Damen-Strümpfe moderne Farben . . . . . **3.45**
- Ein großer Posten Wajchseidene Strümpfe mit Doppelferse u. Vohseife, mod. Farben 2.75 1.75 **1.50**

- Herren-Socken grau, haltbare Qualität . . . . . **0.35**
- Herren-Socken aus besser Bignon, starke Qualität . . . . . **0.75**
- Herren-Socken macoartig, schöne Muster . . . . . **0.65**
- Herren-Maco-Socken neue Karos . . . . . **1.25**
- Herren-Socken prima Seidenfaser, aparte Muster . . . . . **1.65**
- Ein Posten Damen-Schlüpfen in vielen Farben . . . . . **0.68**

- Damen-Hemdbeckkleider gewebt, Bindelform . . . . . **1.25**
- Seidentrikot-Unterkleider in allen Farben . . . . . **1.95**
- Seidentrikot-Schlüpfen dazu passend . . . . . **1.45**
- Seidentrikot-Unterkleider gefreist, haltbare Qualität . . . . . **4.90**
- Seidentrikot-Schlüpfen gefreist, moderne Farben . . . . . **3.90**
- Seidentrikot-Hemdbeckkleid Bindelform . . . . . **2.95**
- Herren-Maco-Hemden mit doppelter Brust . . . . . **2.50 1.95**
- Herren-Maco-Beinkleider alle Größen . . . . . **2.25 1.65**
- Herren-Einshemden gefreiste oder karierte Einfäse . . . . . **2.95**
- Herren-Netzjackett gute Qualitäten . . . . . **0.85**

**Extra-Angebot!**  
 Herren-Garnituren Jade und Beinfleisch, farbig . . . . . **2.75**

**Sensationell billig!** **Sensationell billig!**  
**Pullover** für Damen und Herren, alle Farben, tiefengroße Auswast  
 Serie I II III IV  
 2.95 3.90 5.75 7.50  
**Damen-Strickjaden** mit und ohne Wollpelz, enorme Auswast 15.75 10.75 **5.75**

# Ebstein

Das Haus der guten Qualitäten u. der niedrigen Preise

**Farbige Wäsche soll man nicht künstlich bleichen**

Man läuft sonst Gefahr, daß die Farbe verliert.  
 Suma reinigt vollkommen, ohne zu bleichen und ohne Stoff und Farben anzugreifen. Dies verdankt Suma seinem ungewöhnlich hohen Gehalt an reiner Seife, die im Kochen, dank seiner besonderen Zusammensetzung, in lebendigem Strom durch die Wäsche getrieben wird und dadurch allen Schmutz löst und herauswäscht.  
 Preis 50 Pfennig  
 „Sunlicht“ Mannheim




Sa 119

**Geschäfts-Eröffnung!**  
 Einem geehrten Publikum von Halberstadt zur geliebten Kenntnis, daß ich heute im Hause  
**Sedanstraße 9**  
**eine Rind- und Schweine-Schlachtereier**  
 eröffne. Es wird mein Bestreben sein, meine Kundschaft nur mit la Ware zu bedienen.  
 Halberstadt, den 13. August 1927.  
**Fritz Strüber.**

**Druckmaschinen** für Handel, und Gewerbe, Vereine  
 Schützen u. jeden anderen Bedarf  
 liefert billigst die Buchdruckerei des  
**„Halberstädter Tageblatt“.**

**Auto-u. Wagenschwämme, Waschleder, Naturbimstein, Slicks, Filter, Salznickelst.**

**Oele, Lacke, Farben**  
 und alle Bedarfsartikel  
 für Lackierungen und Anstriche  
 fachmännisch ansprobiert und von anerkannter Güte, kaufen Sie am besten und preiswert bei der  
**Rohstoff-Genossenschaft der Maler**  
 Sedanstr. 69. Geschäftszeit von 8-12 u. 2-5 Uhr. Fernr. 1611.

Schablonen, Bohrerwachs, Rostschutzfarben, Ofenlack, Fußbodenlackfarbe, Japan-Emalle.

**H. Thielemann, Hoheweg 41**  
 Empfehle:  
**Schinken roh und gekocht**  
**Schweinebraten = Roßbeef**  
 ff. frische Wurst

**Kleingarten-Berein „Der Schreber“**  
 Die Feier unseres 10 jähr. Stiftungsfestes findet am Sonnabend, den 13. August, abends 8 Uhr im Waldrestaurant „Neu-Kamerun“ statt.  
 Wir laden hierzu unsere weiten Mitglieder nebst Familienangehörigen sowie Freunde d. Schreberische freundschaft ein.  
 Abmarsch mit Musik 8 1/2 Uhr Gartenstraße d. d. H. Thielemann.  
 Der Vorstand.  
 H. Thielemann leitet Halberstädter Tagesblatt.

**Pa. Mastziegenhammelf.** 80. 40-50 Bsp.  
**Schafhammelfleisch** 80. 60-80 Bsp.  
 Rinder-Leber, Verz. Cunge, Enten, auch gekocht, täglich reich.  
 Franziskanerstraße 26

Der bekannte Rohfabrik mit blauer Wäsche, welcher heute früh 7 Uhr in der Hauptstraße die Bedeckte ankommt und unsern Bienenstock verheert, wird endlich die Wäsche lösen abzugeben, es er von dem jungen Mädchen in der ersten Wunde erkannt ist.  
 Sandthunstraße, 26.

**Die guten Photo-Arbeiten macht Photo-Kamm, Hoheweg 48**  
 2-4 täglich Bildherstellung  
 12 Uhr mittags, 6 Uhr abends,  
 Vergrößerungen v. Strand- u. Badeaufnahmen.

Wernigeröder Angelegenheiten.

Wernigerode, 12. August.

Der Saatenfand in Breznitz zu Anfang August.

Wie der Amtliche Preussische Bescheid einer aus 3620 Be-... Die Entmündlung der Feldfrüchte und des Reises der jetzt...

beiter — ansehend Maurer — in das Raupen, in dem ich sah... Nach einer Weile schlug der junge Arbeiter das Buch auf...

Er las und sah, ein Einnehmer, durchs Fenster hinaus auf die... Ich liebe dieses Volk, und nicht mit den Augen des Künstlers...

Was mich aber jedesmal wahrhaft erregt, das ist der noie und... Ich liebe dieses Volk, und nicht mit den Augen des Künstlers...

Christiana Worester. (Vortrag aus dem Raupen der Jugendjahre.)

Studienfahrt der Halberstädter Volkshochschule im Juli 1927.

Sorgfältig vorbereitet durch eine Reihe von Vorarbeiten, zum Teil... Der erste Tag galt der Besichtigung des Domes, anderer Kirchen und...

über die Handarbeit wird im ganzen nicht ungenügend be-... Die Entmündlung der Feldfrüchte und des Reises der jetzt...

Der Proletarier.

Von Klaus Krad am Hünen Koppsee fuhr ich gegen Abend... Der Proletarier.

7. Fortsetzung (Madрид verboten) Das ist mir gerade das liebste, denn ich muß schon um fünf... Du lieber Gott, sagte die Großmama erschrocken, um fünf...

Der Maurerstudent.

Roman von Erdmann Graefer. Madрид verboten

7. Fortsetzung (Madрид verboten) Das ist mir gerade das liebste, denn ich muß schon um fünf... Du lieber Gott, sagte die Großmama erschrocken, um fünf...

Fünftes Kapitel.

Am nächsten Donnerstag des nächsten Morgens ließ sich Willy... Die Handarbeit wird im ganzen nicht ungenügend be-

Der Maurerstudent.

er wieder eine neue Schule aufgeschit, eines Morgens einen an-... Der Maurerstudent.

Der Maurerstudent.

er wieder eine neue Schule aufgeschit, eines Morgens einen an-... Der Maurerstudent.

Fünftes Kapitel.

Am nächsten Donnerstag des nächsten Morgens ließ sich Willy... Die Handarbeit wird im ganzen nicht ungenügend be-

dings alle Mühe, das Anlab auf sich aufmerksam zu machen. Der... Der Maurerstudent.

nicht Aukt — also, nehmen Sie doch den jungen Mann mit, stellen... Der Maurerstudent.

Fünftes Kapitel.

Am nächsten Donnerstag des nächsten Morgens ließ sich Willy... Die Handarbeit wird im ganzen nicht ungenügend be-

Fünftes Kapitel.

Am nächsten Donnerstag des nächsten Morgens ließ sich Willy... Die Handarbeit wird im ganzen nicht ungenügend be-





## Soz. Arbeiter-Jugend

Halberrhardt. Zur Ausgestaltung der Schulfeste des Röttlingtarses treffen wir uns pünktlich 1/8 Uhr am Hauptbahnhof.

### Bücher und Schriften.

„Unter Jacons Tropenlonne“. Von Louis Couperus, dessen Name europäische Bedeutung hat, entwirft hier ein höchst interessantes Bild von Java und Sumatra, von jenen Inseln, deren traumhafte Schönheit der Leser mitgenießt. Lieber den beiden Inseln weht die holländische Flagge, und es ist erstaunlich, was die Holländer als Kulturpioniere aus diesen urwaldbedeckten Ländern gemacht haben. Couperus erzählt u. a. von jenen Zeiten, als auf Sumatra Menschenfleisch noch öffentlich feilgeboten wurde, er berichtet von den Sagen der Malakras

und Geistesfrauen, von Urmald, Dambhisch und Menschen. Der Tropenhimmel ist über uns im hellen Licht und die Tropennacht ringt uns ihr dunkles Lied. Eine fremde Welt öffnet ihre Pforten, in der unter jeder Glasdecke ein ungeschölicher Nest empfängt. — Das vorliegende Werk ist bei der Deutschen Buch-Gemeinschaft Berlin ESR. 61, Leltowerstraße 29, erschienen.

## Rundfunk-Programme

der hauptstädtlichen deutschen Sender. —

Sonabend, 13. August.  
 Berlin. 20 „Ein Abend in Heringsdorf“. Vortragung des Festabends des Kurhauses Kaiserhof-Atlantik. 22.30—0.30 Tangsmuff. Königswusterhausen. Vortragung von Berlin.  
 Leipzig. 20.15 „Lange Menschen“ (Registation, Musik). 22.15 bis 24 Tangsmuff.

Hamburg. 20 „Der Substanzpfeifer“, Operette von Gene. 21 „Am grünen Strand der Spree“.  
 Langenberg. 20.40—22.40 „Bolschewistischer russischer Abend“ (Musik, Vortrag, Aufführungen).

**Lack und Farbe vermehrt  
 Haltbarkeit, Schönheit u. Wert  
 Ihres Eigentums**

Lassen Sie sich bei jedem u. bezaubert durch die  
**Drogenhandlung Otto Henicke**  
 Spezial-Sarbenhandlung  
 Halberstadt, Bahnhofstr. 9. Fernruf 2522

Öllarbenherstellung mit Maschinenbetrieb

# Jedes Angebot ein wirklicher Gelegenheitskauf!

Damen-Mäntel Rechenstoff in bester Ausführung mit Pelze und Füllern . . . . . 9.50	Karierte Jersey, indischentartig, in höchster prima Qualität für Damen- und Kinderkleider . . . . . 0.75	Linon-Nettbläse, exvorte Aussteuer- Qualität, Deckt und 2 Kostfren . . . . . 9.75 7.90	Knaben-Schürzen aus best. Schürzen- stoff, mit großer Spaltelacke . . . . . 0.75
Rippe- und Rippenweilin-Mäntel reine Walle, in hübschen Farben 25.50	Jersey, prima Qualität, moderne Farben und Streifen für elegante Überhemd Mäntel 1.55	Watte Beisebläse, kariert und ge- blümt, wenig genäht, Deckt und 2 Kostfren . . . . . 6.90	Damen-Schürzen aus feinstem Seiden- und Stoffe, mit Bouquet- und Schürze beziert . . . . . 1.95
Damen-Mäntel, in soliden Farben mit großen Reizen . . . . . 9.50	Voll-Frottee in hübschen Jacquard-Blauweizen abwechseln. Qualität . . . . . 0.95	Satteinene Tischständer Blumenmutter, 130 cm groß . . . . . 2.90	Moderne Damen Nachstehen in elegantem Stoff, mit feinstem Blende und farbige Bestickung . . . . . 3.60
Kleider, indischent, in mod. Mänteln Tanz- und Gesellschaftskleider Eittücker und sonstige neue Formen . . . . . 12.75	Kunstleene Crede de Chine für Kleider und elegante Unterwäsche in hübschen Farben, besten Meter Watte, reine Seide für elegante Dachzimmer-Kleider . . . . . 1.00	Lichtständer Raumausstattung, vollweizen, Gerten-Tischständer, weiß und mit gute Gebrauchqualität . . . . . 0.35 0.15	Seidenstoffe, Strümpfe in hübscher Qualität, große, moderne Darstellun- gen . . . . . 1.25 0.95
Reinwollener Popeline 160 cm breit, in den neuesten Mode- farben . . . . . 3.30	Prima satteinene Damast-Tisch- handschüler, geblümt und gebändert . . . . . 0.95	Edelkerl-Damen-Tischständer mit und ohne Bohlsinn . . . . . 0.25 0.20	Feinstes Bandständer, alt, weiß, gefleckt und kariert . . . . . 1.50 1.35
Reinwollener Rippenweilin 130 cm breit, in großen modernen Farbformen . . . . . 3.30	Satteinene Tischständer, geblümt und gebändert . . . . . 0.35	Damen-Schürzen, aus fräutigem, ge- treitem Schürzenstoff . . . . . 1.95 0.95	Madras-Gardinen, garantiert indisch- entartig, mit vielkolorierten breiten Mänteln . . . . . 4.75 3.25
Wäsche gute Qualität, neueste Muster, Meter Wollmuffens letzte Nachlieferung . . . . . 1.65	Gewebenes Bandständer, beste Ge- brauchsmatte, geblümt und gebändert gebändert . . . . . 0.50	Moderne Jambor-Schürzen mit indischent, indischent, mit Blende garniert . . . . . 1.65	Waldstere mit Wandständer-Einlas Stiefelchen, zweifelhä, mit guter Füllung . . . . . 0.75 0.50
	Schwendlich, gute Stranzger-Qualität in . . . . . 0.80 0.70	Mädchen-Damenständer reich mit feinsten Knöpfen u. Borsten garniert . . . . . 1.35 0.95	

Tausende Kupons bester Wäschestickererei in billigster und bester Ausführung, 2.30 und 3.05 Meter, zum Ausstehen das ganze Stück 1.50 1.25 0.95 0.75 0.50 0.25

Bade-Mäntel . . 21.00 bis 12.50

# P. REICHENBACH

Infolge Unglücksfall starb heute plötzlich und unerwartet meine liebe, trauernde Frau

## Emma Werny

im Alter von 78 Jahren,  
 Johannes Werny.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittags 3 1/2 Uhr von der Friedrichshofkapelle aus statt.

**Schlachthof-Freibant** Sonnabend  
 Schweinefleisch (roh) . . . 50 Pfg.  
 Rindfleisch (roh) . . . . 40 Pfg.

Zur Herstellung einer Niederdruckdampfheizung aus einem Brandofen in Volksquale IV sind die Kosten und die Kosten zu verstehen. Die Angebote sind bis  
 Montag, den 22. d. Mts.,  
 an das Stadtkommissariat, Zimmer Nr. 3 einzureichen, wo auch die Angebotsunterlagen, formell der Vorkauf recht, einmommen werden können.  
 Das Stadtkommissariat.

Die Auftragsarbeiten an den Neuanbau an der Westendstraße und an der Ecke der Ring- und Steinhofstraße sollen getrennt in Kosten öffentlich ausgeschrieben werden. Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis  
 Freitag, den 19. d. Mts., vormittags 9 Uhr, dem Stadtkommissariat, Zimmer Nr. 3 einzureichen, wobei die Angebotsunterlagen einzuweisen, und formell der Vorkauf recht, gegen Verichtung der Urkosten einmommen werden können.  
 Das Stadtkommissariat.

### Der neue Rundfunk

Funkzeitschrift des schaffenden Volkes  
 Offizielles Organ des Arbeiter-Radio-Klub Deutschlands

Jedes Heft mit vollständigem In- und Auslandsprogramm  
**nur 20 Pfennig**

Volksbuchhandlung  
 Halberstädter Tageblatt

Vür die und erwählten Nummernlisten anlässlich unserer goldenen Hochzeit folgen wir hiermit, unseren herzlichen Dank.  
 Rudolf Grabenhorst und Frau

Gür die und anlässlich unserer Vermählung erwählten Nummernlisten folgen wir hiermit, unseren herzlichsten Dank.  
 Karl Grabner u. Frau  
 Effe geb. Müller.

**Fest-Spiele**  
 Götzer Bergtheater  
 der Thale

**Grüne Bühne**  
 Direktion: Erich Hoff.  
 Sonnabend, 13. Aug. 1927  
 um 10 1/2 Uhr:  
 Der Prinz v. Somborn von Heibel  
 Sonntag, 14. August 1927  
 um 10 1/2 Uhr:  
 Der Prinz v. Somborn  
 Bei schiedlicher Väterung  
 „Bei Sören um nicht“  
 auf der Innenbühne.  
 Montag, 15. August 1927  
 um 10 1/2 Uhr:  
 „Die Nibelungen“  
 von Heibel  
 I. bis III. Teil.  
 Wegen des Fehlschicks von Schmittler u. wegen der trübigen Ausgabsarbeiten werden „Die Nibelungen“ I. bis III. Teil von jetzt ab als eine Vorstellung gegeben. Beginn 10 1/2 Uhr.  
 Ende einer 20 Uhr. Preis für „Die Nibelungen“ I. bis III. Teil: Ober- rang 2.00, Mittelrang 3.00, Unterrang 5.00 Pf.

Formel: Verkehrsbitro Osterhals, Stichmarkt 2  
 Güterbahn-Stradlerwagen an verkaufen  
 Burghardianer 5 h.  
 6 1/2 Meter Martin-Salbe geg. Doulichäden u. offene Reine. Natasapotbete.

### Schloß-Lichtspiele

Freitag bis Montag  
 Wochentags 7 und 4/9 Uhr  
 Sonntags 6 und 1/9 Uhr

Das gr. intern. Schlager-Programm

I.  
**Riesenspektakel der Deulig Paris bei Tag und Nacht**  
 Ein lustiger Film in 6 Akten  
 Wenn der Eiferstern sich dreht und die Mona Lisa lacht

II.  
**Taumel** 6 Akte  
 Ein Film unserer Zeit  
 In der Hauptrolle: Corinne Griffith

III.  
 Tausende Platten  
 Deulig-Weit-Wochenberichte

### Schreiber-Garten-Verein

e. V.

Sonntag, den 14. August 1927:

## Kaffee-Partie

an der Silberanne.

Antritt 1 Uhr mittags (Salzbergstr.).  
 Alles am Umzug teilnehmen!  
 Kaffeegeschir mitbringen!  
 Gäste willkommen. Gäste willkommen.

### Freibant Billig und gut

Sonnabend von 9—11 Uhr  
 ein großer Vollen  
 Rind- u. Schweinefleisch

Metallbetten  
 Einlätze, Einbetten  
 nützlich an Bett. Best. 214 14  
 Eisenmetallbett Sol. Thür.  
**Bettenhaus Otto**  
 Sonterr. 62.

### Martt-Aufführung

So abend, 13. August  
 abend 8 1/2 Uhr

## Donna Diana

Altspanisches Lustspiel von Moreto.

Eintrittspreis:  
 Schauspiel 20 Pfennig,  
 Singsäle 0.50—1.50 Pf.

Singsäle im Vorverkauf  
 Name, Behörner und  
 Schenkauer, Wehmerstr.

Verfügbares  
**prima Rindfleisch**  
 sowie sämtliche Sorten  
 Rindfleisch  
 A u. I. Rindfleisch  
 Rindfleischerei:  
 Zielstraße 3,  
 nahe händl. Schlachtere-  
 vtrieb.

**Einer jagt's dem Andern**  
 Korbmöbel  
 Reißfärbere  
 Waschfärbere  
 Befen und  
 Bürstenwaren

kauf mit billige  
 und vorzueiligt bei

**Eichel,**  
 Nöhenrode, Kallerrh. 80

### Hamburger Gefrierfleisch-Halle

empfeht

Rindfleisch	1 Pfd. 0.75 RM.
Bratenfleisch ohne Knochen	1 Pfd. 1.00 RM.
Rindfleisch	1 Pfd. 1.10 RM.
Hammerbraten	1 Pfd. 1.00 RM.
Rindfleisch	1 Pfd. 0.80 RM.
Rindfleisch	1 Pfd. 0.90 RM.

**prima Mastochsen-Gefrierfleisch**  
 Burgstraße 51.

Samen, Feiten und  
 Sonnen und Verkauf

Friedrichstraße 27. Friedrichstraße 27.

### Schuhwaren

aller Ausführung  
 Spezialität: Sport- u. Berufsschuh-  
 Maharbeit und Reparaturswerkstatt  
**Sermann Reinhardt**  
 Breitelstraße 105.

Sie finden, was Sie suchen!  
**Stiefel u. Schuhe**  
 in großer Auswahl  
 bediente Fabrikate  
 für Damen, Herren und Kinder  
 bei  
**Alfred Hildebrand,**  
 Wehmerstraße 6.



# Harzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

**Abonnementspreis** halbjährlich 1 Mark einschließlich Porto, bei Selbstabholung 50 Pfennig. Einmalige Anzeigen sind nach Maßgabe der Spalten und Zeilen zu berechnen. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle von unten unten angenommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Domplatz 24. Verleger: Halberstädter Zeitung, Postamt 10. Druckerei: Halberstadt, Domplatz 24. Fernruf: 2233. Postfach 10. Halberstadt. Preis 10 Pfennig. In den übrigen Teilen Deutschlands 15 Pfennig. In den übrigen Teilen Deutschlands 15 Pfennig. In den übrigen Teilen Deutschlands 15 Pfennig.

**Ausgabenpreis** die achtteilige Kolonietabelle oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 10 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Die Tabelle ist in der Geschäftsstelle von unten unten zu bestellen. In den übrigen Teilen Deutschlands 15 Pfennig. In den übrigen Teilen Deutschlands 15 Pfennig. In den übrigen Teilen Deutschlands 15 Pfennig.

Nr. 188.

Sonnabend, 13. August 1927.

2. Jahrgang.

## Schwarz=Rot=Gold marschiert.

Das hat der getriebene Verfassungstag mit aller Deutlichkeit wieder einmal gezeigt. Die Republik mag noch so sehr beängstigt werden: die Zahl ihrer Anhänger vergrößert sich von Tag zu Tag. Mindestens finden sich immer weitere Schichten mit der republikanischen Staatsform ab, sobald sie der überwältigenden Mehrheit unseres Volkes zu einer unabhängigen Selbstständigkeit geworden ist. Während für den Siegelauf der Republik und natürlich nicht die Feiern der, so schwarz-rot-goldenen Flaggen sind sich nur langsam vermindert, weil die dort wohnenden Republikaner größtenteils nicht die Mittel besitzen, um sich republikanische Farben zu beschaffen, sondern die Großstädte, besonders die Reichshauptstadt mit ihren drei Millionen Einwohnern. Noch an keinem Verfassungstag befanden sich in Berlin die schwarz-rot-goldenen Farben so stark das Straßenbild wie dies Jahr. Nicht nur auf den amtlichen Gebäuden und aus den Fenstern der Republikaner, sondern auch von den Einwohnern der Untergrundbahnen, von den Straßenbahnern u. Autofahrern griffen die schwarz-rot-goldenen Fahnen. Der preussische Flaggenstreif war nicht ohne Wirkung geblieben. Auch in jenen Gemeinden, wo man mit dem Gedanken spielte, trotz des preussischen Flaggenstreifes nun erst recht Schwarz-rot-gold zu hängen, hat man sich wohl oder übel eines Besseren besinnen müssen. Selbst Potsdam, das Heiligland der Schwarz-rot-gold, hängte diesmal Schwarz-rot-gold. Noch in letzter Stunde bemühte es sich, schwarz-rot-goldene Fahnen zu beschaffen. Das gelang Herrschaften, wie z. B. die Herren der Deutschen Bank, die nur schwarz-weiß hängten, der Dresdener Bank, die nur sächsische Landesfarben hängten, oder wie das große Berliner Wirtshaus, das zwar am amerikanischen Unabhängigkeitstag das Sternbanner hängte, aber für den Verfassungstag seine schwarz-rot-goldene Fahne übrig hatte, aus der Reihe tanzten, ändert nicht daran, daß Schwarz-rot-gold marschiert — trotz allem.

Diese rückhaltlose Anerkennung der Stellung Friedrich Eberts zeigt, daß sich Kardorff ernstlich bemühte, dem Wert von Weimar, zu dem Ebert den Weg ebnete, gerecht zu werden. Ohne die Weimarer Verfassung keine Rettung des Reiches in den Tagen von Versailles und heute. Wer sie stürzen will, bedroht die Existenz Deutschlands. Der Kampf gegen die republikanische Staatsform bedeutet innerpolitisch den Bürgerkrieg und außenpolitisch ein Zurückgeworfenwerden auf die Lage von Versailles. Und deshalb müssen auch die Herren von Weimar, Schwarz-rot-gold, die die geschichtliche Verantwortung für, geschadet werden — auch von denen, die mit Liebe an Schwarz-rot-gold hängen. Ein Land, das seine eigenen Farben nicht achtet, kann keinen Anspruch erheben auf Achtung der Welt.

weiter, sondern daß sie nur die harte und undankbare Aufgabe zu erfüllen habe, den verlorenen Weltkrieg zu liquidieren. Am Anknüpfen an Kardorff Ausführungen sprach

**Kardorff** sprach Dr. Marx ein kurzes Wort über das nachstehende Verbleiben für das Verfassungswerk von Weimar auch in der Zeit, die ihm dieser innerlich gleichgültig, wenn nicht ablehnend gegenüberstand. Mit dem Abstreifen der Front einer Reichsverehrung durch den Reichspräsidenten schloß die offizielle Verfassungsfest.

### Das republikanische Berlin.

Berlin, 12. August (Eig. Buntm.) Die von städtischer Seite der Reichshauptstadt veranstalteten Verfassungsfeste erreichten am Donnerstagabend durch einen großen Festakt im Saale der Funkindustrie ihren Höhepunkt. Mehr als 8000 Personen hatten der Einladung zu dieser auf Anregung der Stadt Berlin in Gemeinschaft mit der preussischen Regierung stattfindenden Kundgebung Folge geleistet. Von der Reichsregierung lag man den Reichspräsidenten Dr. Weismann, als Vertreter Preußens waren Ministerpräsident Dr. Brüning und zahlreiche andere Minister erschienen. Neben die Reichsregierung und die Reichsmarine, sowie die Spitzen der Berliner Polizei waren in einer auffallend starken Zahl vertreten. In der Ehrenloge, die von den Mitgliedern des Reichskabinetts und der preussischen Regierung voll ausgefüllt wurde, sah man u. a. auch die Frau des ersten Reichspräsidenten.

Die Feier nahm ihren Anfang mit der Duettierte von Bagnera Reiterführern. Dann begrüßte der Oberbürgermeister von Berlin, Dr. Böck, die Spitzen der Behörden und die Gäste. Die eigentliche Festrede hielt der preussische

Schwarz-rot-gold marschiert — die Republik marschiert. Wer bis zur Stunde noch nicht mußte, der konnte es bei der **amtlichen Verfassungsfeier im Reichstag** erfahren. Die Feier im Memorial des Reichstags vollzog sich in der üblichen, bereits traditionell gewordenen, schwarz-rot-goldenen feierlichen Umrahmung: in der Mitte der Rückwand des Sitzungssaales der große dekorative Reichsadler und vor der Nebentribüne die mächtige schwarz-rot-goldene Fahne. Die Reichsregierung war vertreten durch den Reichspräsidenten, den Reichsverwesner, die beiden vorkonstitutionellen Minister Curtius und Stresemann und durch die drei konstitutionellen Herren, Schiele und Brandt, Preußen war vertreten durch den Ministerpräsidenten, Grafen Otto Braun, durch den Laizy und Kultusminister. In der großen Mittelloge nahm der Reichspräsident Platz, ihm zur Seite Reichstagspräsident Genosse Heise. Gaal und Tribünen waren dicht besetzt. Am Festredner hatte die Reichsregierung den vorkonstitutionellen Reichstagsabgeordneten

Dem grandiosen Teil seiner Rede ließ Kardorff nun noch einen zweiten Teil folgen, in welchem er programmatisch einige im Vorberand der Tagespolitik liegende Probleme berührte, wobei er jedoch nicht über allgemeine Andeutungen hinaus ging. Er sprach er davon, daß die Weimarer Reichsverfassung seinen Ewigkeitswert habe. In welcher Richtung er die Verfassung geändert werden will, geht aus seiner Ablehnung des Einheitsstaates und seiner Forderung auf Stärkung der Reichsgewalt sowie Stärkung der Stellung des Reichspräsidenten hervor. Vor allem bestand er auf Befestigung der Bindungen zwischen Reich und Ländern. An dem schon in der Bismarckschen Reichsverfassung ungehörigen Verhältnis Preußens zum Reich sei bereits die deutsche Krisenpolitik in der Wahlrechtsfrage gescheitert. Preußen könne nur durch das Reich regiert werden oder das Reich durch Preußen, unmöglich aber könne ein Gemeinverband zwischen Reich und Preußen gebildet werden. Zum Schluß unterwarf Kardorff noch einen Eklaturs in die Außenpolitik, wobei er, nicht ohne einige nationalpolitische Ziele, die Markierung seines Parteifreundes Stresemann zu verdrängen suchte. Interessant ist sein vor den deutschnationalen Ministern abgelegtes Bekenntnis, daß nicht die Deutsche Republik den Weltkrieg

**Kultusminister Dr. Beder.**

Er wies im Einzelnen die Vorzüge der Reichsverfassung nach und präsidierte als erste verfassungsmäßige Welt, das sich unter Adolf nicht gesehen habe. Genoss sei auch die Verfassung von 1871 von einer parlamentarischen Institution verabschiedet worden, aber diese Verfassung sei das Werk Bismarcks gewesen, während an der Verfassung von Weimar das ganze Volk mitgearbeitet habe. Man

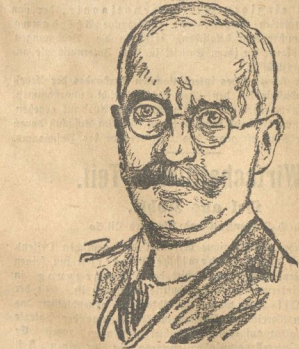
## Was wird mit Sacco und Banzetti?

Die Hinrichtung vorläufig bis 22. August verschoben.

Die Hinrichtung Saccos und Banzettis ist, wie der Berichterstatter des „Berl. Tagebl.“ aus Washington meldet, um zwei Tage verschoben worden. Inzwischen haben, als die Vollstreckung stattfinden sollte, verkündete der Gefängnisdirektor die Entschuldig.

plötzlich tauchten Zweifel auf, der durch förmlich ein grausames Scherz sein oder ein Verstoß verwegener Anhänger, den elektrischen Stuhl um seine Opfer zu betrogen. Der Gefängnisdirektor zog keine Mitteilung zurück. In tausend Redaktionen Amerikas entstand ungeheure Verwirrung, bereits gestellte Extraausgaben wurden angehalten, Telefone spielten unaufrichtig. Endlich nach einer weiteren qualvollen Stunde

Die Beurteilung, die jede Hoffnung aufgegeben hatten, nahmen die Antinomie mit der gleichen fatalistischen Ruhe entgegen, die sie im Verlauf des letzten Kampfes für die Rettung ihres Lebens gezeigt hatten. Offenbar waren beide leidlich Beschluß des Gouverneurs aufschleibt, wurde die des Gouverneurs Obersten Gericht von dem Befehlwerden der geben, so würde der üßen. vollständig überraschend ignis, die nur die ur mittags das Ra- ches des Aufschlusses höchsten Entscheidung e immer näher kam, erzwängte und aus- erwerfen; geben Sie ist, den ich will“, chließlich, sich Fuller zu groß. Die tap- ihres Mannes ge- nomme den Bittgang dem Gefängnisper- opf gehören, erben kann, und bis schlich Sacco in dem, um richtig geben zu können, und zu erregt, um liegen zu können. Briefe zu schreiben und zu lesen, da traf ein Telefonanruf aus dem Haus des Gouverneurs ein. Der Gefängnisdirektor teilte den Beschluß den Beurteilten und der wartenden Presse mit. Doch



Herrn v. Kardorff

aussehen. Der Kardorff kennt, dem waren seine Gedankengänge nicht neu. Gleichwohl waren sie gerade im Rahmen der Verfassungsfeier einer Verlesung nicht ohne aktuelle Bedeutung. Mit einem Wort dankbarer Erinnerung an die Stellung des ersten Reichspräsidenten, Friedrich Ebert, der zusammen mit Hindenburg in den Tagen des Zusammenbruchs Deutschlands vor dem bürgerlichen Chaos gerettet habe, begann Kardorff. Eine herbe Tragik, betonte der Redner, liegt über dem Gesicht des ersten Reichspräsidenten, den die Mittelwelt nicht genügend gemäßigte Angriffe verdröhrt worden seien. Die Welt ist ihm nicht gerecht geworden, aber die Geschichte wird ihm einreden in die Reihen derer, die sich große Verdienste um Deutschland erworben haben. — Wir wollen heute dankbar seiner gedenken.

dem ersten Reichspräsidenten, Friedrich Ebert, der zusammen mit Hindenburg in den Tagen des Zusammenbruchs Deutschlands vor dem bürgerlichen Chaos gerettet habe, begann Kardorff. Eine herbe Tragik, betonte der Redner, liegt über dem Gesicht des ersten Reichspräsidenten, den die Mittelwelt nicht genügend gemäßigte Angriffe verdröhrt worden seien. Die Welt ist ihm nicht gerecht geworden, aber die Geschichte wird ihm einreden in die Reihen derer, die sich große Verdienste um Deutschland erworben haben. — Wir wollen heute dankbar seiner gedenken.

dem ersten Reichspräsidenten, Friedrich Ebert, der zusammen mit Hindenburg in den Tagen des Zusammenbruchs Deutschlands vor dem bürgerlichen Chaos gerettet habe, begann Kardorff. Eine herbe Tragik, betonte der Redner, liegt über dem Gesicht des ersten Reichspräsidenten, den die Mittelwelt nicht genügend gemäßigte Angriffe verdröhrt worden seien. Die Welt ist ihm nicht gerecht geworden, aber die Geschichte wird ihm einreden in die Reihen derer, die sich große Verdienste um Deutschland erworben haben. — Wir wollen heute dankbar seiner gedenken.

dem ersten Reichspräsidenten, Friedrich Ebert, der zusammen mit Hindenburg in den Tagen des Zusammenbruchs Deutschlands vor dem bürgerlichen Chaos gerettet habe, begann Kardorff. Eine herbe Tragik, betonte der Redner, liegt über dem Gesicht des ersten Reichspräsidenten, den die Mittelwelt nicht genügend gemäßigte Angriffe verdröhrt worden seien. Die Welt ist ihm nicht gerecht geworden, aber die Geschichte wird ihm einreden in die Reihen derer, die sich große Verdienste um Deutschland erworben haben. — Wir wollen heute dankbar seiner gedenken.

dem ersten Reichspräsidenten, Friedrich Ebert, der zusammen mit Hindenburg in den Tagen des Zusammenbruchs Deutschlands vor dem bürgerlichen Chaos gerettet habe, begann Kardorff. Eine herbe Tragik, betonte der Redner, liegt über dem Gesicht des ersten Reichspräsidenten, den die Mittelwelt nicht genügend gemäßigte Angriffe verdröhrt worden seien. Die Welt ist ihm nicht gerecht geworden, aber die Geschichte wird ihm einreden in die Reihen derer, die sich große Verdienste um Deutschland erworben haben. — Wir wollen heute dankbar seiner gedenken.

dem ersten Reichspräsidenten, Friedrich Ebert, der zusammen mit Hindenburg in den Tagen des Zusammenbruchs Deutschlands vor dem bürgerlichen Chaos gerettet habe, begann Kardorff. Eine herbe Tragik, betonte der Redner, liegt über dem Gesicht des ersten Reichspräsidenten, den die Mittelwelt nicht genügend gemäßigte Angriffe verdröhrt worden seien. Die Welt ist ihm nicht gerecht geworden, aber die Geschichte wird ihm einreden in die Reihen derer, die sich große Verdienste um Deutschland erworben haben. — Wir wollen heute dankbar seiner gedenken.

dem ersten Reichspräsidenten, Friedrich Ebert, der zusammen mit Hindenburg in den Tagen des Zusammenbruchs Deutschlands vor dem bürgerlichen Chaos gerettet habe, begann Kardorff. Eine herbe Tragik, betonte der Redner, liegt über dem Gesicht des ersten Reichspräsidenten, den die Mittelwelt nicht genügend gemäßigte Angriffe verdröhrt worden seien. Die Welt ist ihm nicht gerecht geworden, aber die Geschichte wird ihm einreden in die Reihen derer, die sich große Verdienste um Deutschland erworben haben. — Wir wollen heute dankbar seiner gedenken.

dem ersten Reichspräsidenten, Friedrich Ebert, der zusammen mit Hindenburg in den Tagen des Zusammenbruchs Deutschlands vor dem bürgerlichen Chaos gerettet habe, begann Kardorff. Eine herbe Tragik, betonte der Redner, liegt über dem Gesicht des ersten Reichspräsidenten, den die Mittelwelt nicht genügend gemäßigte Angriffe verdröhrt worden seien. Die Welt ist ihm nicht gerecht geworden, aber die Geschichte wird ihm einreden in die Reihen derer, die sich große Verdienste um Deutschland erworben haben. — Wir wollen heute dankbar seiner gedenken.

dem ersten Reichspräsidenten, Friedrich Ebert, der zusammen mit Hindenburg in den Tagen des Zusammenbruchs Deutschlands vor dem bürgerlichen Chaos gerettet habe, begann Kardorff. Eine herbe Tragik, betonte der Redner, liegt über dem Gesicht des ersten Reichspräsidenten, den die Mittelwelt nicht genügend gemäßigte Angriffe verdröhrt worden seien. Die Welt ist ihm nicht gerecht geworden, aber die Geschichte wird ihm einreden in die Reihen derer, die sich große Verdienste um Deutschland erworben haben. — Wir wollen heute dankbar seiner gedenken.

dem ersten Reichspräsidenten, Friedrich Ebert, der zusammen mit Hindenburg in den Tagen des Zusammenbruchs Deutschlands vor dem bürgerlichen Chaos gerettet habe, begann Kardorff. Eine herbe Tragik, betonte der Redner, liegt über dem Gesicht des ersten Reichspräsidenten, den die Mittelwelt nicht genügend gemäßigte Angriffe verdröhrt worden seien. Die Welt ist ihm nicht gerecht geworden, aber die Geschichte wird ihm einreden in die Reihen derer, die sich große Verdienste um Deutschland erworben haben. — Wir wollen heute dankbar seiner gedenken.

dem ersten Reichspräsidenten, Friedrich Ebert, der zusammen mit Hindenburg in den Tagen des Zusammenbruchs Deutschlands vor dem bürgerlichen Chaos gerettet habe, begann Kardorff. Eine herbe Tragik, betonte der Redner, liegt über dem Gesicht des ersten Reichspräsidenten, den die Mittelwelt nicht genügend gemäßigte Angriffe verdröhrt worden seien. Die Welt ist ihm nicht gerecht geworden, aber die Geschichte wird ihm einreden in die Reihen derer, die sich große Verdienste um Deutschland erworben haben. — Wir wollen heute dankbar seiner gedenken.

dem ersten Reichspräsidenten, Friedrich Ebert, der zusammen mit Hindenburg in den Tagen des Zusammenbruchs Deutschlands vor dem bürgerlichen Chaos gerettet habe, begann Kardorff. Eine herbe Tragik, betonte der Redner, liegt über dem Gesicht des ersten Reichspräsidenten, den die Mittelwelt nicht genügend gemäßigte Angriffe verdröhrt worden seien. Die Welt ist ihm nicht gerecht geworden, aber die Geschichte wird ihm einreden in die Reihen derer, die sich große Verdienste um Deutschland erworben haben. — Wir wollen heute dankbar seiner gedenken.